

Klimapartnerschaft der Partnerstädte Lahr und Alajuela:

# Wichtige Zukunftsaufgaben gemeinsam angehen

Der Klimawandel stellt Kommunen weltweit vor große Herausforderungen. Sie sind gefordert, nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sondern sich auch an bevorstehende und bereits eingetretene Klimaveränderungen anzupassen. Im Rahmen des Projekts „Kommunale Klimapartnerschaft“ arbeiten die Städte Lahr und Alajuela in Costa Rica bereits seit 2012 gemeinsam an der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen. Seit letztem Jahr nehmen die Partnerstädte zudem am Projekt „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“ teil.

Ein Beitrag von  
Manfred Kaiser

9.338 Kilometer liegen zwischen ☑ **Lahr** im Schwarzwald und ihrer Partnerstadt ☑ **Alajuela** in Costa Rica. Doch beide Städte teilen und erleben die Auswirkungen des globalen menschengemachten Klimawandels: Verschiebung der Temperatur- und Vegetationsgrenzen, Bodenerosion durch Starkregen, Veränderungen in der biologischen Vielfalt. Für beide Städte sind daher der Schutz des Klimas und die notwendige Anpassung an die Klimawandelfolgen wichtige kommunale Zukunftsaufgaben.

Seit 2012 tauschen sich die Städte, die schon seit 2006 eine offizielle Städtepartnerschaft pflegen, im Rahmen des ☑ **Projekts „Kommunale Klimapartnerschaften“** über Klimathemen aus und haben einige Projekte erfolgreich umgesetzt. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wird das Programm von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) durchgeführt. Die Ziele und das Programm werden vom Deutschen Städtetag, vom Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie vom Deutschen Landkreistag unterstützt.

Der nachhaltige Schutz des Klimas und die Anpassung an die Klimawandelfolgen



Foto: Stadt Lahr

Zu Beginn ihrer Klimapartnerschaft erarbeiteten die Teams aus Lahr und Alajuela ein gemeinsames Handlungsprogramm

sind wichtige und dringende Themen auf allen staatlichen Ebenen. Von besonderer Bedeutung ist die kommunale Ebene, denn hier sind die Auswirkungen direkt zu spüren, hier kann aber auch ortsbezogen geplant und gehandelt werden.

## Ablauf und Organisation

Nach der Unterzeichnung des sogenannten Memorandums of Understanding 2012 durch die Stadtoberhäupter von Lahr und Alajuela begann der intensive Austausch auf der fachlichen Ebene. In Lahr hat die Federführung die Stabsstelle Umwelt übernommen. Sie wird unterstützt durch den Bereich Internationales. In Alajuela liegt die Federführung

### Zum Autor:

**Manfred Kaiser** ist Leiter der Stabsstelle Umwelt · Klima · Nachhaltigkeit der Stadt Lahr.

beim Umwelt- und Planungsamt. Die weitere Zusammensetzung des Projektteams wird flexibel und nach den aktuellen Themenschwerpunkten behandelt.

Auch die Bürgerinnen und Bürger beider Städte sind in die Zusammenarbeit und in die Projekte einbezogen: in Lahr über den **Freundeskreis Alajuela-Lahr**, in Alajuela zuerst durch die Interessenvereinigung Alajuela 2015 und dann durch die Asociación Ciudades Hermanas de Alajuela (ASOCHA). Diese Verknüpfung mit der Zivilgesellschaft ist ein wichtiges Element für das Gelingen der kommunalen Klimapartnerschaft. Partnerschaft funktioniert nur durch und mit Partnern, die Personen und Institutionen kontinuierlich vernetzen, die ihr spezielles Fachwissen einbringen und bei den sprachlichen und auch kulturellen Übersetzungen helfen.

Regelmäßig stehen die Projektbeteiligten im Austausch per E-Mail oder über Videotelefonate und besuchen sich mit klimakompensierten Entscheidungen in den Partnerstädten. Schnell konnten sich so fachliche und freundschaftliche Beziehungen entwickeln. Wichtig und nützlich sind aber auch der übergeordnete Austausch im Netzwerk der deutschen und lateinamerikanischen Partnerschaftskommunen und die fachlichen und interkulturellen Weiterbildungsangebote der SKEW und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Im konstruktiven Austausch der beiden Klimapartner wurde 2013 ein gemeinsames Handlungsprogramm entwickelt. Es zielt auf Verbesserungen in vier wichtigen Themengebieten: Schutz der Wasserressourcen, Abfallsammlung und -verwertung, Lebensqualität im städtischen Raum sowie Informationsangebote zu Umwelt- und Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung.

Zur Umsetzung der Ziele wurden mit Unterstützung der SKEW passende Förderinstrumente ausgewählt und in gemeinsamer Abstimmung der Klimapartner umfassende Förderanträge erarbeitet und eingereicht. Ohne diese Fördermöglichkeiten wäre die Projektumsetzung und Zielerreichung bedeutend schwieriger, da die kommunale Entwicklungszusammenarbeit eine freiwillige kommunale Aufgabe ist. Die Bereitstellung personeller Kapazitäten in der jeweiligen Stadtverwaltung und die ehrenamtliche Unterstützung aus der Bürgerschaft sind eine wichtige Grundlage für die Klimapartnerschaft, aber nur mit der finanziellen Unterstützung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) können größere Projekte umgesetzt werden.



Foto: Municipalidad Alajuela

## Projekte und Ergebnisse

Mit gemeinsam erarbeiteten und verwirklichten Projekten konnten Ziele aus dem Handlungsprogramm erreicht werden, sie bieten langfristigen Mehrwert für beide Seiten.

2016 fand das Projekt „Verbesserung des internen und externen Wissens über die kommunalen Klimawandelfolgen in Alajuela und Lahr“ statt, das über das speziell für Kommunen entwickelte Teilprogramm **ASA-Kommunal** des Entwicklungsprogramms ASA entwickelt wurde.

Für das internationale, dreiköpfige Team ging es mehrere Monate zunächst in Lahr und anschließend in Alajuela darum, den Klimawandel und seine lokalen Auswirkungen greifbar und verständlich zu machen. Hierfür stellte das Team Informationen über Klimadaten und -projekte, Zukunftsszenarien und Anpassungsmaßnahmen für beide Städte zusammen. Dabei berücksichtigten sie die spezifischen Besonderheiten in den beiden Städten sowie den jeweiligen Regionen und arbeiteten Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge für beide Städte heraus. Nach der Recherche präsentierte das ASA-Team die aufbereiteten Ergebnisse der Stadtverwaltung und der -bevölkerung.

Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für weitere Maßnahmen und haben die Öffentlichkeitsarbeit beider Kommunen bereichert. Während der Projektphase in Alajuela organisierte das Team zusätzlich eine Konferenz zur regionalen Betroffenheit und zum Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels. Das Projektbudget betrug 11.000 Euro, vom BMZ gab es einen Zuschuss von 40 Prozent, 60 Prozent wurden durch Eigenmittel der Stadt Lahr und durch eine Förderung durch den Freundeskreis Alajuela-Lahr getragen.

2018 konnte das Projekt „Nachhaltige Optimierung des Abwassermanagements für die Bürger und Umwelt von Alajuela“ erfolgreich

Im Jahr 2018 konnte die sanierte Zentralkläranlage Villa Bonita in Alajuela eingeweiht werden

abgeschlossen werden. Seitdem fließt das Abwasser der Kernstadt, in der rund 40.000 Menschen leben, wieder durch die grundlegend sanierte Zentralkläranlage und wird dadurch erheblich gereinigt. Im Rahmen des dreijährigen Projektes wurden außerdem zwei dezentrale Kläranlagen mit neuer Technik und modernster Technologie aufgerüstet und eine kommunale Abwasser/Schlamm-Annahmestation eingerichtet.

Das Ziel einer angemessenen und gesetzeskonformen Abwasseraufbereitung in Alajuela konnte mit dem Projekt erreicht werden. Für dieses Projekt wurde das Kernteam fachlich erweitert und ergänzt: in Lahr um den Abwasserverband Raumschaft Lahr und in Alajuela um den Fachbereich Wasser und Abwasser und zwei spezialisierte, lokale Projektentwicklungsfirmen.

Das Projekt wurde über die **Fazilität Emissionsminderung, Anpassung an den Klimawandel, Wald- und Biodiversitätserhalt** gefördert. Das Budget von 360.000 Euro wurde zu 90 Prozent vom BMZ bezuschusst, Alajuela setzte zehn Prozent an Eigenmitteln ein. Durch diesen Projektimpuls erfolgten durch die Stadt Alajuela anschließend weitere Investitionen und Verbesserungen im kommunalen Abwasserbereich.

Beim 2019 abgeschlossenen dreijährigen Projekt „Nachhaltiger Schutz der Trinkwasserquellen für die Bevölkerung von Alajuela durch Aufforstung und Umweltbildung“ wurden zum Schutz vor boden- und grundwasserschädigenden Einflüssen wichtige bisher ungeschützte Trinkwasserquellen von Alajuela eingezäunt und naturnah aufgeforstet. Außerdem konnten in intensiver und engagierter Zusammenarbeit **praxisorientierte Umweltbildungsmaterialien** zum Thema Wasser, Biodiversität, Ökosystem Wald und Klimawandel erstellt werden. So wurde unter anderem das Buch mit der Geschichte des costa-ricanischen Wassertropfens „Die Reise von Go-tica in Costa Rica“ und die Geschichte des Lahrer Wassertropfens „Die Abenteuer von Go-tica und Tröpfchen in Deutschland“ erstellt. Beide Geschichten sind in dem Buch jeweils in deutscher und in spanischer Sprache geschrieben.

Das Buch und weitere Materialien werden in Costa Rica und Deutschland zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eingesetzt. Auch für dieses Projekt wurde das Kernteam fachlich erweitert und ergänzt: in Lahr um die Ökologiestation Lahr und eine Beraterin für Bildung, Naturschutz und Entwicklung und in Alajuela um junge Wissenschaftler der Universidad Técnica Nacional und der Universidad Nacional. Auch dieses Projekt



Foto: Stadt Lahr

wurde über die Fazilität Emissionsminderung, Anpassung an den Klimawandel, Wald- und Biodiversitätserhalt gefördert. Das Budget von 240.000 Euro wurde zu 90 Prozent vom BMZ bezuschusst, Alajuela setzte zehn Prozent an Eigenmitteln ein.

Die gemeinsam erarbeiteten Umweltbildungsmaterialien werden bei der Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Costa Rica und Deutschland genutzt

## Fazit und Ausblick

Die inzwischen langjährige persönliche, vertrauensvolle und ergebnisorientierte Zusammenarbeit hat zu einem besseren Einblick in die Struktur und Abläufe der jeweiligen Partnerkommune, zu einer Intensivierung und Verstärkung des fachlichen Austauschs und allgemein zu einer Belebung und Stärkung der Städtepartnerschaft geführt. Dabei wird eine strategische und ressortübergreifende Zusammenarbeit beider Kommunen befördert. Durch den wechselseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch wird das Know-how beider Kommunen genutzt und erweitert. Wichtig ist dabei immer eine Zusammen- und Projektarbeit auf Augenhöhe.



Foto: Municipalidad Alajuela

Der Schutz der Trinkwasserquellen von Alajuela ist ein Schwerpunkt im gemeinsamen Handlungsprogramm beider Städte

Dies alles wirkt sich auch auf andere Bereiche und Akteure aus. So wurde 2014 das Honorarkonsulat von Costa Rica in Lahr eingerichtet und nicht wie üblich in der Landeshauptstadt. Zur Stadt Lahr kommen jetzt auch vermehrt internationale Delegationen, die sich über die Partnerschaftsarbeit und Maßnahmen zum Klimaschutz informieren lassen.

Auch über den aktiven und engagierten Freundeskreis Alajuella-Lahr haben sich viele Aktivitäten entwickelt. Es gibt einen Austausch der Gewerbeschule Lahr mit drei Berufsschulen aus Alajuella, es werden Studienaufenthalte von Studierenden der Verwaltungshochschule Kehl in der Stadtverwaltung von Alajuella unterstützt und es wurde ein vom BMZ geförderter gegenseitiger Jugendaustausch durchgeführt. Für das Pflegeheim „Manos Abiertas“ wurden eine Solarthermieanlage mit 21 Solarkollektoren und eine energieeffiziente Industriewaschmaschine gespendet.

Von grundlegender Bedeutung für die Klimapartnerschaft Lahr-Alajuella sind die Unterstützung durch die Verwaltungsspitzen und die Gemeinderäte in Lahr und in Alajuella. Ohne diese politische Unterstützung und ohne die Bereitstellung von personellen Ressourcen wäre die kommunale Klimapartnerschaft Lahr-Alajuella nicht möglich.

Da die personellen Ressourcen dennoch begrenzt sind, sind die Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Zivilgesellschaft unabdingbar. Damit auch Projekte realisiert und Ziele erreicht werden, sind die Förderprogramme des Bundes unentbehrlich. Lahr und Alajuella konnten unter diesen Voraussetzungen mehrere bedeutende Projekte umsetzen, damit Ziele aus dem gemeinsamen Handlungsprogramm erreichen und einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz leisten.

Über die Fortschritte der kommunalen Klimapartnerschaft werden die lokalen Gremien regelmäßig informiert. So reiste zum Beispiel eine Lahrer Delegation zum zehnjährigen Partnerschaftsjubiläum im Jahr 2016 nach Alajuella und informierte sich vor Ort über die Projektfortschritte. Zur Einbindung von Politik und Bürgerschaft ist die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Bestandteil der Klimapartnerschaft.

Dazu gehört auch eine Beteiligung bei internationalen Zusammenkünften. So hat Alajuella durch seinen Vizebürgermeister bei der Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen 2017 (COP 23) in Bonn beim Gipfel der Städte und Regionen die Zusammenarbeit und die Ergebnisse der Klimapartnerschaft Lahr-Alajuella vorgestellt. Bei dem hochrangigen Treffen wurde die Bedeutung der Kommunen im Kampf gegen den Klimawandel und bei der Klimawandelfolgenanpassung herausgestellt.

Nach fünfjähriger Klimapartnerschaft erfolgte 2017 eine gemeinsame Evaluierung und Aktualisierung des Handlungspro-

gramms. Neue Themen und Ideen, die nicht mehr durch die Klimapartnerschaft abgedeckt werden konnten, führten 2020 zur Teilnahme an dem [Projekt „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“](#). Auch dieses Projekt wird von der SKEW im Auftrag des BMZ durchgeführt. Mit der kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft Lahr-Alajuella sollen die Agenda 2030 der Vereinten Nationen und die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele in Lahr und Alajuella umfassend bekanntgemacht und mit Leben gefüllt werden. Der zweijährige Projektrahmen bietet Gelegenheiten für den Fachkräfteaustausch, die Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Maßnahmen und Projekte sowie die Vernetzung mit anderen Nachhaltigkeitspartnerschaften.

Ob kommunale Klimapartnerschaft oder kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft – die Partnerschaft der Städte Lahr und Alajuella ist dauerhaft ausgerichtet und steht unter dem Gedanken der Nachhaltigkeit: Wir müssen so leben und handeln, dass auch nachfolgende Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden. Lahr und Alajuella werden dazu auch weiterhin ihren Beitrag leisten. ■

## Infos

### Stadt Lahr:

<https://www.lahr.de>

### Municipalidad de Alajuella:

<http://www.munialajuella.go.cr/>

### Klimapartnerschaft Lahr-Alajuella:

<https://www.lahr.de/kommunale-klimapartnerschaft-alajuella-lahr.98942.htm>

### Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“:

<https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html>

### Freundeskreis Alajuella-Lahr:

<http://www.alajuelalahr.de/>

### ASA-Kommunal:

<https://skew.engagement-global.de/asa-kommunal.html>

### Fazilität Emissionsminderung, Anpassung an den Klimawandel, Wald- und Biodiversitätserhalt:

<https://bengo.engagement-global.de/aktuelle-mitteilung/bmz-ausschreibung-zur-fazilitaet-emissionsminderung-anpassung-an-den-klimawandel-wald-und-biodiversitaetserhalt.html>

### Deutsch-spanische Bildungsmaterialien:

<https://www.oekologiestation-lahr.de/costa-rica.html>

### Projekt „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“:

<https://skew.engagement-global.de/kommunale-nachhaltigkeitspartnerschaften.html>